

Deutsche Friedensgesellschaft-
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
(DFG-VK)

Ortsgruppe Hannover
hannover@dfg-vk.de
<http://hannover.dfg-vk.de>
Tel: 0177/4592848



Hannover, den 05.10.2016

PM: Präsentation erster Ergebnisse des Rechercheprojekts zu Deserteuren in und aus Hannover

*Die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) und das Friedensbüro Hannover starteten im Mai 2016 ein Projekt zur systematischen Recherche zu den in der Nazi-Zeit wegen Desertion, Wehrkraftzersetzung oder Kriegsverrat verurteilten Soldaten in und aus Hannover. **Erste Ergebnisse werden am 3. November 2016 im Freizeitheim Linden präsentiert.***

Seit vielen Jahren beschäftigen sich die *DFG-VK Hannover* und das *Friedensbüro Hannover* mit der Erforschung und Würdigung von durch die NS-Militärjustiz verurteilten und hingerichteten Soldaten in und aus Hannover. Unterstützt von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Stadt Hannover starteten wir im Mai 2016 ein wissenschaftliches Rechercheprojekt, um – soweit möglich – die Namen noch unbekannter Opfer der NS-Militärjustiz, die aus Hannover stammten oder dort hingerichtet und auf dem Fössefeldfriedhof beerdigt wurden, zu rekonstruieren.

Wir freuen uns, Ihnen **am 3. November 2016, um 18.00 Uhr, im Freizeitheim Linden** erste Ergebnisse der Arbeiten präsentieren zu können. Gemeinsam mit dem Historiker Lars Skowronski, der die Recherchen durchführte und Dr. Karljosef Kreter (Projekt Städtische Erinnerungskultur der Stadt Hannover) werden wir auf dieser Veranstaltung erste Ergebnisse präsentieren und über Opfer der NS-Militärjustiz in Hannover sprechen. Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion.

Mit den Ergebnissen wollen wir Schulprojekte entwickeln und eine aktive Erinnerungskultur auch für diese Opfer des Nationalsozialismus etablieren.

Hintergrund:

In Hannover wurden während des Zweiten Weltkrieges von der NS-Militärjustiz verurteilte Soldaten auf dem Gelände der Kaserne Vahrenheide (heute Feldjägerschule der Bundeswehr, Emmich-Cambrai-Kaserne) hingerichtet. Zuvor wurden Sie im Wehrmachtsuntersuchungsgefängnis am Waterlooplatz inhaftiert. Die hingerichteten Soldaten sind auf dem Stadteifriedhof Fössefeld beerdigt.

In jahrelanger Kleinarbeit hat Klaus Falk die Daten einzelner Soldaten erforscht und über umfangreiche Recherchen die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der wegen „Wehrkraftzersetzung“, „Kriegsverrat“ oder „Desertion“ in Hannover hingerichteten Soldaten gedacht wird. Auf Basis dieser Daten hat Ralf Buchterkirchen im Jahr 2011 eine wissenschaftliche Abhandlung zur NS-Militärjustiz veröffentlicht, die ausgehend von einer regionalen Perspektive einzelne Biographien thematisiert und so der Allgemeinheit zugänglich macht (Buch: „...und wenn sie mich an die Wand stellen...“ – Desertion, Wehrkraftzersetzung und Kriegsverrat von Soldaten in und aus Hannover, Neustadt 2011).

Seit 1990 (von der Stadt 1992 als Schenkung angenommen) existiert ein Denkmal „Für den unbekanntem Deserteur“. Es war auf dem Trammplatz direkt gegenüber dem Neuen Rathaus positioniert. Im Zuge der Umgestaltung des Platzes im Jahr 2015 wurde es entfernt. Die weitere Verwendung ist noch nicht geklärt. Ebenfalls im Jahr 2015 wurde durch die Stadt Hannover ein Denkmal auf dem Stadtteilstadion Fössefeld errichtet. Damit wurde der ehemalige Garnisonsfriedhof zu einem Gedenkort für die hingerichteten Opfer der NS-Militärjustiz erhoben.

Ralf Buchterkirchen
für die DFG-VK Hannover

Für Nachfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Tel: 0177/4592848

Mail: hannover@dfg-vk.de

Das Projekt von Friedensbüro Hannover e.V. und DFG-VK Hannover, Recherche- und Publikationsprojekt Erinnerungsarbeit - durch die NS-Militärjustiz hingerichtete Soldaten in und aus Hannover wird gefördert von der

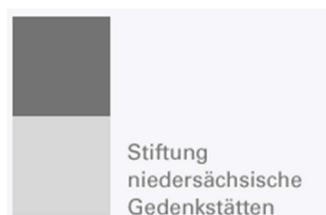
Landeshauptstadt



Hannover

Fachbereich Kultur

und der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten



Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten

Rosa Luxemburg
Stiftung Niedersachsen e.V.



In Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V.